

wird vorangetrieben durch das Streben nach Extraprofit, durch den Konkurrenzkampf (—> *Konkurrenz*) sowie die Anwendung der Wissenschaft und Technik, die ein stets anwachsendes Kapitalvolumen erfordert. Der Konkurrenzkampf zwingt die Kapitalisten, einen großen Teil des Mehrwerts zu akkumulieren, um höhere Profite zu erzielen. Die K. (und die Zentralisation des Kapitals) bewirken so die zunehmende Konzentration der Produktion. Diese Entwicklung war die Grundlage für die Entstehung und Herausbildung von —► *Monopolen*. Die Herrschaft der Monopole beschleunigt die K. Heute wird die K. in steigendem Maße durch staatsmonopolistische Maßnahmen gefördert, wodurch in den monopolisierten Produktionszweigen eine hohe Akkumulationsrate und hohe Monopolprofite ermöglicht werden. Damit verschärfen sich die Widersprüche des Kapitalismus aufs äußerste. In der BRD haben K. und Zentralisation des Kapitals einen bisher nicht gekannten Grad erreicht, wobei nachstehende Angaben nur eine Seite der K. wiedergeben:

#### Aktiengesellschaften (AG) mit über 100 Mill. DM Grundkapital

Jahr	Anteil an der Zahl aller AG (Prozent)	Anteil am Grundkapital aller AG (Prozent)
1938*	0,5	25,8
1954	1,3	32,1
1965	3,3	57,6
1970	3,9	68,7
1975	7,0	69,1

\* Deutschland, RM

Konzentrationslager (KZ): Haft-, Zwangsarbeits- und Vernichtungslager als wichtiger Bestandteil des faschistischen Terrors. In den faschistischen deutschen KZ sollten die politischen Gegner des Naziregimes terrorisiert, ökonomisch ausgebeutet und physisch beseitigt werden. Bereits 1933 wurden über 60 KZ in allen Gebieten Deutschlands errichtet, in die Hitlergegner ohne Ge-

richtsbeschluß auf unbestimmte Zeit zur „Schutzhaft“ verschleppt wurden. Im Juli 1934 übernahm die SS völlig die Herrschaft über das KZ-System; SA und Polizei wurden aus der Bewachung ausgeschaltet. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung des zweiten Weltkrieges wurden kleinere KZ aufgelöst und an ihrer Stelle große errichtet (z. B. Buchenwald, Mauthausen, Ravensbrück, Sachsenhausen). Mit Kriegsbeginn erhöhte sich die Zahl der Häftlinge beträchtlich; in zunehmendem Maße wurden ausländische Häftlinge in die KZ eingeliefert. Ab 1942 wurden die Häftlinge von den Monopolen verstärkt in der Kriegsproduktion ausgebeutet („Vernichtung durch Arbeit“). Ab 3. 3. 1942 leitete das Wirtschafts-Verwaltungshauptamt der SS das gesamte KZ-System. Außer den Haft- und Zwangsarbeitslagern mit ihren zahlreichen Nebenlagern bei Konzernbetrieben bestanden ausgesprochene Vernichtungslager, in denen die Häftlinge zu Millionen ermordet wurden, vor allem Juden, Slawen, Zigeuner (z. B. in Auschwitz-Birkenau rd. 4 Mill., in Belzcc rd. 600 000, in Majdanek rd. 1,4 Mill., in Treblinka über 2 Mill.). Von 1933 bis 1945 wurden insgesamt rd. 18 Mill. Menschen in KZ verschleppt; rd. 11 Mill. betrug die Gesamtzahl der Toten. Außer durch industriell betriebenen Mord fanden Hunderttausende infolge der mörderischen Lebens- und Arbeitsbedingungen, des skrupellosen Terrors der SS und auch durch verbrecherische medizinische Experimente, z. T. im Auftrag der IG Farbenindustrie AG, den Tod. Unter Führung von Kommunisten aus vielen europäischen Ländern entwickelte sich in den KZ ein mutiger und opferreicher Widerstandskampf. Die in illegalen Parteigruppen organisierten Kommunisten bezogen andere antifaschistische Häftlinge in den Kampf ein. Auf vielfältige Weise standen sie mit dem antifaschistischen Kampf außerhalb der KZ in Verbindung.